

Konzeptidee:

Innovations- und Kompetenzzentrum ländliche Mobilität im Nordwesten

Ausgangssituation

Um die Mobilität in der Zukunft sicherstellen zu können, steht der ländliche Raum vor großen Herausforderungen. Die Landflucht und demographische Entwicklung, der Wegfall von Infrastruktur und steigender Mobilitätsbedarf machen neue Lösungsansätze erforderlich. Das sich verändernde Mobilitäts- und Umweltverhalten der Menschen trägt ebenfalls dazu bei, dass sich bisherige Muster verändern.

Allgemeine Lösungen und konkrete Umsetzungsschritte sind gefragt. Der Umweltverbund, bestehend aus Fuß-, Radverkehr und ÖPNV, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Der eigene Pkw ist insbesondere bei jüngeren Menschen nicht mehr das alleinige Maß aller Dinge.

Vielorts gibt es Versuche, sich der Problematik anzunehmen. Häufig dreht es sich hierbei allerdings um isolierte Einzelmaßnahmen ohne Systemintegration. Vielfach sehen sich die Akteure aus Verwaltung, Unternehmen, Institutionen und Verbänden den gleichen Schwierigkeiten gegenüber, geraten aber aufgrund fehlender Vernetzung und Wissensaustausch an ihre Grenzen oder scheitern.

Idee

Mit dem Aufbau des Kompetenzzentrums ländlicher Mobilität soll eine Einrichtung geschaffen werden, die eine Bündelung von Aktivitäten zum Thema Mobilität ermöglicht. Geplant sind die Identifizierung von Problemen, der Erfahrungsaustausch, die Erarbeitung von Lösungen und die Arbeit in Netzwerken.

Ziel ist es, die Antworten auf die Probleme zu erarbeiten und die Mobilität der Zukunft zu gestalten. Es sollen Akteure aus den unterschiedlichen Verkehrsbereichen zusammengeführt werden. Im Mittelpunkt der Idee steht schließlich der Mensch. Um die Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen sicherzustellen, sind Verkehrsangebote zu schaffen, die Aspekte wie Lebensqualität, Arbeitsplätze und Klimaschutz vereint. Dieses sind wichtige Voraussetzungen, um den ländlichen Raum zukunftsfähig zu machen.

Experimentierfeld

Rund um das geplante Kompetenzzentrum soll ein Experimentierfeld entstehen, das die Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsträger ermöglicht.

12.2.2020, MOBILE ZEITEN, Oldenburg

Im Testfeld der ländlichen Mobilität sollen Konzepte zu den Themen Fußverkehr, Nah- und Anschlussmobilität genau so entwickelt werden, wie für die verknüpfte Mobilität unter Einbeziehung von ÖPNV und SPNV, Radverkehr und motorisierten Individualverkehr. Rund um das Kompetenzzentrum soll eine Modellregion entstehen, in der neue Ansätze umgesetzt werden können, die beispielhaft für den ländlichen Raum stehen und eine Übertragbarkeit auf andere Regionen ermöglichen.

Einer der Schwerpunkte ist dabei, das Prinzip der Intermodalität, also die Kombination der einzelnen Verkehrsträger, zu nutzen, um auch „auf dem Land“ die Verkehrswende einleiten zu können.

Veranstaltungen und Kommunikation

Im Rahmen von Veranstaltungsserien und Vortragsreihen sollen Seminare und Tagungen angeboten werden, die unter anderem die Themen ÖPNV, Radverkehr, neue Antriebstechniken, Intermodalität aber auch die Digitalisierung in der Mobilität aufgreifen.

Hier geht es darum, Verkehrsexperten zusammenzuführen und ihnen einen Austausch zu ermöglichen. Ebenso sollen Neulinge in der Verkehrsbranche oder Quereinsteiger angesprochen werden, die noch stärkere Unterstützung benötigen.

Das Kompetenzzentrum soll auch als Treffpunkt für ehrenamtlich und politisch engagierte Menschen im Verkehrsbereich genutzt werden. Mit dem Aufbau eines Netzwerks der Menschen, die sich in Sachen Mobilität gesellschaftlich einbringen wollen, soll das Engagement gefördert und die Motivation gesteigert werden.

Nachwuchsförderung mit wissenschaftlicher Unterstützung

Darüber hinaus ist es vorgesehen, das Kompetenzzentrum ländliche Mobilität als Treffpunkt für Nachwuchsplaner zu etablieren. Studenten und Berufsanfänger sollen einbezogen werden. Geplant ist zum Beispiel ein Sommercamp in der Zeit der Sommersemesterferien. Hier werden das Wissen und die Erfahrung von Mobilitätsprofis an den Nachwuchs weitergegeben.

Möglich ist auch ein regelmäßig stattfindender studentischer Wettbewerb, in dem Ideen und Konzepte für die Zukunft der Mobilität entwickelt werden.

Unter der Begleitung von Hochschullehrern und unter Einbindung neuester Wissenschaftsergebnisse wird der Wissenstransfer auf einem hohen Niveau ermöglicht.

Die hier genannten Angebote richten sich an junge bzw. zukünftige Verkehrsplaner, Verkehrswirtschaftler, Verkehrspsychologen, Mobilitätsmanager, Juristen und Verwaltungsleute.

Mögliche Partner des Kompetenzzentrums ländliche Mobilität sind:

Hochschulen:

Jade Hochschule Oldenburg, Jade Hochschule Wilhelmshaven, Technische Universität Dortmund

Verkehrsunternehmen:

Deutsche Bahn, NordwestBahn/Transdev und weitere private und öffentliche Unternehmen

Verbände:

IHK, VCD, Pro Bahn, BUND, ADFC, Bundesverband CarSharing BCS, ...

Kommunen:

Landkreise, Gemeinden und Städte

Industrie:

Fahrzeughersteller, Fahrzeugzulieferer, IT-Unternehmen

Planungsbüros, Ingenieurbüros, Beratungsunternehmen, Kanzleien:

MOBILE ZEITEN, ...